

Jahresbericht des Technischen Leiters zu Handen der Generalversammlung am 10.11.2006 in der Sulzkopfhütte in Muttenz

Liebe Vereinskameraden

In diesem Jahr war es für mich eine ganz besondere Aufgabe meine Schwinger auf die bevorstehende Saison vorzubereiten.

Denn ein Anlass überstrahlte für uns alles.

Nein, es war nicht das Unspunnenschwingfest und nein es war auch nicht die Fussball WM.

Es war natürlich das BL Kantonale Schwingfest am 21. Mai in Muttenz. An welchem ein jeder natürlich in Topform antreten wollte.

Es sah nicht schlecht aus für den Schwingklub Muttenz, ein verhältnismässig grosses Kader stand mir zur Verfügung.

Weder Patrick sagte mir für das Kantonale zu. Der Langzeitverletzte Fawer Jack wollte in Muttenz sein Comeback geben.

Seine erste Aktivsaison überhaupt, wollte mit 25 Schmid Beni gestalten.

Und ich selbst war der 4. im Bunde von in Schwingerkreisen gesehen schon älteren Athleten. Dazu kamen die jungen wilden Schneider Markus und Emmenegger Patrick.

Die Trainings wurden sehr oft und intensiv angesetzt, wir trainierten nun 3 -4 Mal die Woche. Für eine Zeit lang auch mit der Muttenzer Schwingerlegende Buser Marcel, welchem ich noch einmal ganz herzlich für die Unterstützung danken möchte.

Das Training in Muttenz fand nun 2-mal die Woche statt, dazu kam jede Woche mindestens ein Auswärts-Training.

Jeder Schwinger war dazu selbst verantwortlich für Kondition, Fitness und Metaltraining. Wir legten ausserdem Wert auf Ernährung, Erholung und einen für Schwingerverhältnisse seriösen Lebenswandel.

Die langen Nächte nach den Trainings wurden kurzerhand gestrichen, jeder gab sein bestes um nicht auf der Strecke zu bleiben.

Noch mitten in der Aufbauphase fand im Dezember das Niklausschwingen in Pratteln statt. Schneider Markus machte sein erstes Schwingfest als Kranzschwinger, sein Resultat war leider nicht so gut, 2 Siege ein gestellter, Rang 10.

Etwas besser sah es bei mir aus, mit einem Plattwurf im letzten Gang hätte ich das Fest sogar gewonnen. Hätte reichte jedoch nicht, ich verlor und wurde am Ende 4.

Nach einem harten Wintertraining fand im April in Grenchen ein Rangschwingen statt. Ich trat allein an, 3 Siege 3 Niederlagen Rang 8.

Am Guggibadschwinget ging es dann richtig los, nun standen uns im Wochentakt 5 Schwingfeste bevor.

Markus und ich traten an. Markus lief es nicht so gut nur 2 mal konnte er gewinnen, bei mir war es wie in Pratteln und Grenchen, nach 5 Gängen hatte ich bereits 3 Siege auf dem Konto, jedoch verlor ich immer den 6. Gang der das Spitzenresultat bringen würde.

Schneider Markus Rang 14,

Schmid Reto Rang 8

Eine Woche später das Frühjahrsschwingen in Oberdorf, 3 Schwinger traten an. Beni machte sein erstes Aktivschwingfest. Er warf zur Überraschung aller Festbesucher, den routinierten Kranzschwinger Henzer Michi platt ins Sägemehl. Weitere Überraschungen blieben jedoch aus.

Schmid Reto Rang 8

Schmid Beni Rang 9

Schneider Markus Rang 9

Erneut nach Wochenfrist war das Jubiläumsschwingen in Aarau. Beni und ich traten an, leider schafften es aber die Gebrüder Thürig und nicht die Gebrüder Schmid in den Schlussgang. Beni hatte nach 4 Gängen eine gute Ausgangslage, aus den letzten Gängen schaute aber verletzungsbedingt nicht mehr viel heraus.
Schmid Reto Rang 14
Schmid Beni Rang 15

Am nächsten Tag erhielten wir die Diagnose über die Verletzung von Beni, 2 Rippen waren gebrochen und der Brustkorb eingedrückt.

Und dies 2 Wochen vor dem Kantonalen in Muttenz. Natürlich war die Enttäuschung nach dem harten Training gross, als Beni sich nach 6 wöchiger Pause wieder ins Sägemehl traute, brach er sich den Daumen, und nun war die Saison für den 25 jährigen Pechvogel endgültig gelaufen.

Eine Woche vor dem Saisonhöhepunkt in Muttenz fand in Stüsslingen Kanton SO. Das erste Kranzfest statt. Was will man eigentlich mehr ?

Zum Beispiel in den Ausstich kommen, den die Resultate waren nur in dem Häufchen Schwinger herausragend, welche nicht nach 4 Gängen den Weg zur Dusche aufsuchen mussten.

Sicher waren Notengebung und Einteilung nicht auf unserer Seite, dennoch musste man sicher sagen, dass die Hauptprobe in die Hose ging.

Nun war es also soweit , 21. Mai 2006 der grosse Tag war da. Eine wunderschöne Arena stand am Fusse des Wartenbergs für uns bereit.

Wie lange hatten wir auf diesen Tag gewartet, wie sehr hatten wir auf dieses Ziel hin gelitten und gearbeitet. Jetzt war jedem Schwinger nur noch Anspannung und Nervosität anzusehen. Längst war mein Hauptjob von motivieren in beruhigen übergegangen, auch wenn ich selbst natürlich sehr viel Druck und Anspannung spürte.

Patrick Weder musste leider auch noch verletzt absagen. Und so stiegen wir zu viert in den Wettkampftag.

Am Mittag dann war die Ausgangslage sehr unterschiedlich. Patrick Emmenegger war die Nervosität nie losgeworden und hatte am Mittag mit vier bitteren Niederlagen schon Feierabend. Zur Überraschung aller, sah es auch für unser Alpha Schwinger Markus Schneider nicht viel besser aus, 2 Niederlagen und ein gestellter waren für den 19 jährigen sicher eine Enttäuschung. Und es braucht eine starke Leistung am Nachmittag um noch ein gutes Resultat zu erkämpfen.

Für eine positive Überraschung an diesem Morgen sorgte dafür der freche aufschwingende Jack Fawer, der langzeitverletzte, mittlerweile recht dünne Weltenbummler, grüsste vom Rang 3, 2 gewonnene und ein gestellter Gang waren der schöne Lohn für eine sehr tolle Trainingsleistung des 26 jährigen Plattenlegers. Ebenfalls im 3. Rang Schmid Reto mein Fahrplan bis zum Mittag stimmte, 2 Plattwürfe und eine Niederlage brachten Hoffnung auf ein gutes Resultat. Die Gänge 4 und 5 gewann Schneider Markus dann ebenso deutlich wie Fawer Jack verlor. So waren die beiden nach 5 Gängen gleich auf, und ich machte das Duo mit einer Niederlage und einem bitteren gestellten zum Trio.

Aus der Traum vom Kranz, aber mit Siegen im 6 Gang könnten schönen Platzierungen und Gaben heraus schauen. Auf demselben Platz traten wir alle drei hintereinander zum 6 Gang an. Schneider Markus warf als erster seinen Gegner auf den Rücken und legte vor. Mein Gegner war sehr stark und nicht zuletzt dank der tollen Unterstützung aus den Zuschauerrängen gelang es mir meinen Gegner mit letzter Kraft meinen Gegner zu überdrücken. Fawer Jack hätte nun die Sensation perfekt machen können, verlor aber leider, trotzdem waren alle zufrieden. Und das Bier am Feststand war wohl das Beste in unserem Leben.

Der Rest der Saison ist ziemlich schnell erzählt, nach einem Kapselriss in der Schulter bekam ich 6 Monate Pause verschrieben. Markus gewann beim NWS und beim Baselstädter je 3 Gänge konnte aber den Kranz von 2005 leider nicht bestätigen. Für nächste Saison haben wir uns noch mal viel vorgenommen, Beni und Jack wollen es noch mal wissen , von den Jungen drücken hoffnungsvolle Talente nach oben. Und werden in den nächsten Jahren für schöne Erfolge sorgen. Dieses Team zu trainieren, motivieren und verstärken wird auch in Zukunft mein höchstes Ziel sein und bleiben.

Technischer Leiter Schmid Reto

November 2006